

Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des sites marécageux d'une beauté particulière et d'importance nationale
Inventario federale delle zone palustri di particolare bellezza e d'importanza nazionale
Inventari federal da las cuntradas da palì da bellezza speziala e d'impurtanza naziunala

Kanton(e) Canton(s) Cantone(i) Chantun(s)	LU	Objekt Objet Oggetto Object	98
Gemeinde(n) Commune(s) Comune(i) Vischnanca(s)	Entlebuch, Flühli, Hasle, Schüpfheim		
Lokalität Localité Località Localitad	Klein Entlen		
Koordinaten Coordonnées Coordinate Coordinatas	2'648'750 / 1'198'260		
Höhe ü. M. Altitude Altitudine Autezza sur mar	1230 m		
Fläche Surface Superficie Surfatscha	2179.86 ha		

Objekt
Objet
Oggetto
Object

98

Klein Entlen

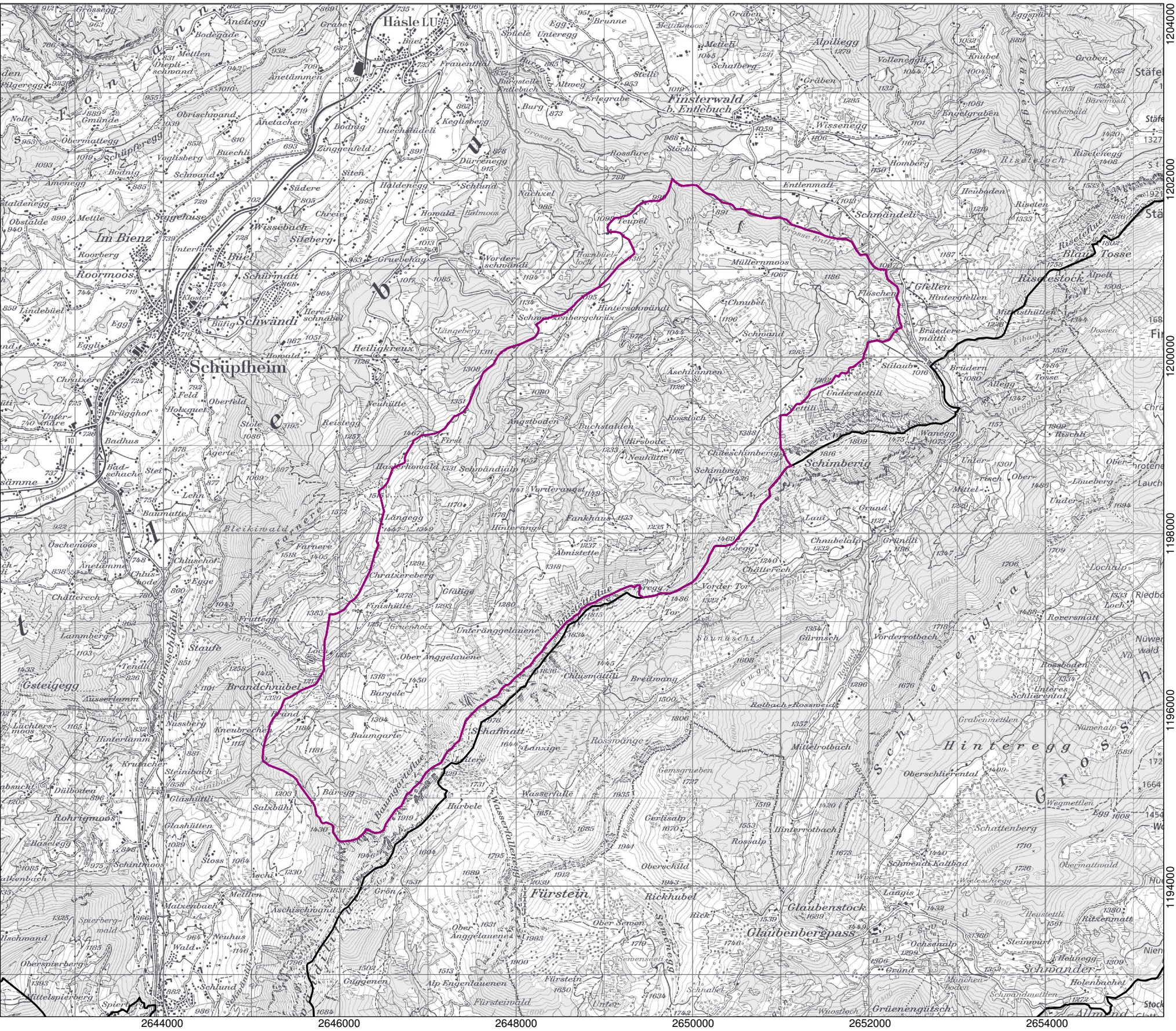
Lokalität
Localité
Località
Localidad

Ausschnitt aus der LK 1:25'000
Fragment de la CN 1:25'000
Frammento della CN 1:25'000
Part da la CTN 1:25'000

1169

Objekt / Objet / Oggetto / Object

Weitere Objekte / Autres objets / Altri Oggetti / Auters objects



1:50'000

ML 98 Klein Entlen

Die Moorlandschaft Klein Entlen liegt im Tal des gleichnamigen Baches südöstlich von Hasle. Der Untergrund aus wasserstauendem Gestein wie Flysch, Molasse und Moränen sowie reiche Niederschläge haben Moore in hoher Dichte entstehen lassen, vor allem Kalk- und saure Kleinseggenrieder sowie Nasswiesen. Ein grosser Wert der Moorlandschaft ist die Vielfalt an Moortypen. Die traditionell bewirtschafteten, grossflächigen Streuwiesen an den flacheren Hängen gehören zu den schönsten Flachmooren der Landschaft. Zwei besonders beeindruckende Streuegebiete liegen bei Hirsboden und rund um die Wasserscheide. Im unteren Hangbereich wechseln die Moore kleinräumig mit Waldpartien ab. Es finden sich auch beweidete Flachmoore, vor allem an den steileren, waldreichen Hängen. Auf von Gletschern abgeschliffenen und mit Moränenmaterial bedeckten Terrassen kommen zudem mehrere sekundäre Hoch- und Übergangsmoore in unterschiedlichen Ausbildungsformen vor: Das bedeutendste ist das Juchmoos, das neben artenreichen Hochmoorflächen und Resten des ursprünglichen Bergföhrenwaldes auch abgetorfte Partien aufweist, die heute zur Streuegewinnung gemäht werden. Das Müllerenmösli liegt auf einem in der Eiszeit vielfältig modellierten Hügelzug; es ist eines der wenigen Hochmoore der Schweiz, die noch Wachstum zeigen. Im Bergföhren- und Fichtenhochmoor fallen denn auch die üppigen Torfmoose und dichten Rasen des Scheidigen Wollgrases auf.

Ausserhalb der Moorbiotope findet sich neben Moorwald und hochstaudenreichen, nassen Waldpartien die für die subalpine Stufe und die land- und alpwirtschaftliche Nutzung typische Vegetation, bestehend aus Fichten- und Laubwald, Grünerlengebüsch, Hecken, Einzelbäumen, Hochstaudenbeständen, trockeneren Wiesen und Weiden sowie Pioniervegetation auf Schutt und Fels. Klein Entlen ist ein Lebensraum des gesamtschweizerisch bedrohten Auerhuhns.

Das Relief gliedert die Moorlandschaft kleinräumig, die Formen sind vielfältig ausgebildet und stehen oft mit Moorbiotopen in Verbindung. Im Osten der Landschaft befindet sich eine Reihe von eindrucksvollen, dicht mit Flachmooren bedeckten Karmulden. Es existieren zahlreiche Seitenmoränen, von denen der mächtige Wall südlich des Juchmooses besonders zu erwähnen ist. Die Kleine Entlen und ihre vielen Zuflüsse haben sich tief eingeschnitten; die Gräben sind bewaldet und begrenzen Sporne und Geländerücken, die von Flachmooren überzogen sind.

Die für die Region typische Siedlungsform der Streusiedlung ist noch vollumfänglich erhalten, der historische Baubestand weitgehend intakt. Die zahlreichen Streuehütten, die ganzjährig bewirtschafteten Höfe und die Alpbetriebe sind wichtig für den Aspekt der Landschaft. Klein Entlen stellt eine ausserordentlich schöne Kulturlandschaft dar. Sie ist als ganzjährig bewohntes, moorgeprägtes Tal eines der wenigen Bindeglieder zwischen den Flyschmoorlandschaften der Voralpen und den Moorlandschaften des Mittellandes. Das traditionelle Nutzungsmuster von intensiveren Wiesen in hofnahen Gebieten, Streuwiesen in den mittleren Lagen und Moorweiden an den steileren Hängen und in Waldlichtungen ist in ursprünglicher Art erhalten geblieben.